

Überlieferungsträger der *Institutio sanctimonialium* bekannt. In den letzten Jahren sind noch drei weitere Zeugen aufgetaucht. Es sind dies:

9. Brüssel, KBR, 8111–16 (17. Jh., Herkunft unbekannt)¹⁷

10. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Ser. n. 3759 (frühes 9. Jh.; nur c. 27–28)¹⁸

11. Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. Guelf. 877 Helmst. (Anfang 12. Jh., Heiningen oder Goslar)¹⁹

Den Brüsseler Codex, der bisher in der Forschung als Textzeuge der *Institutio sanctimonialium* völlig unbeachtet geblieben ist²⁰, werde ich in einem anderen Beitrag vorstellen. Auf das Wiener Fragment hat zuletzt Rudolf Pokorný hingewiesen²¹. Im Folgenden wird es daher um die letztgenannte Handschrift, den Wolfenbütteler Codex 877 Helmst., gehen, die schon vor über zehn Jahren als Textzeuge der *Institutio* bekannt gemacht, aber dennoch seitdem in der Forschung nicht näher untersucht wurde.

1. Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. Guelf. 877 Helmst.

Der heute in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel aufbewahrte Codex Guelferbytanus 877 Helmstadiensis²² tradiert auf seinen nur 28 Blättern die

17) Vgl. *Catalogue des manuscrits de la Bibliothèque Royale de Belgique* 6: *Histoire des ordres religieux et des églises particulières*, par Joseph VAN DEN GHEYN (1906) Nr. 3627, S. 38f. Digitalisat: <https://uurl.kbr.be/2150656> (abgerufen am 9. August 2024).

18) Vgl. hierzu mit weiterer Literatur Rudolf POKORNÝ, *Magister Dungals „Opus excerptum“, ein Konzil von Olonna (823?) und Ludwigs des Frommen Agenda für die Kirchenreform im regnum Italiae ab 822, DA 77 (2021) S. 23–66*, hier S. 37 Anm. 66. Digitalisat: <http://data.onb.ac.at/dtl/5244799> (abgerufen am 9. August 2024).

19) Ein Digitalisat des Codex ist unter <http://diglib.hab.de/mss/877-helmst/start.htm> (abgerufen am 9. August 2024) zu finden.

20) Ich verdanke die Kenntnis von diesem Codex Bart van Hees (Radboud Universität Nijmegen), der mich nach einem Vortrag, in dem ich von einer angeblichen *Institutio sanctimonialium*-Handschrift in Brüssel sprach, die bereits Albert Werminghoff angegeben hatte, auf die Hs. in der KBR hinwies. Die von Werminghoff mit Fragezeichen benannte Hs. ist aber nicht 8111–16, sondern eine andere, die wiederum nicht die *Institutio sanctimonialium* enthält. Vgl. hierzu Albert WERMINGHOFF, *Verzeichnis der Akten fränkischer Synoden von 742–843*, NA 24 (1899) S. 457–502, hier S. 482f.

21) Siehe Anm. 18.

22) Zum Wolfenbütteler Codex vgl. Otto VON HEINEMANN, *Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel* Abt. 1: *Die Helmstedter Handschriften* 2 (1886) Nr. 979, S. 275; Bertram LESSER, *Beschreibung von Cod. Guelf. 877 Helmst.*, <https://diglib.hab.de/?db=mss&list=ms&id=877->